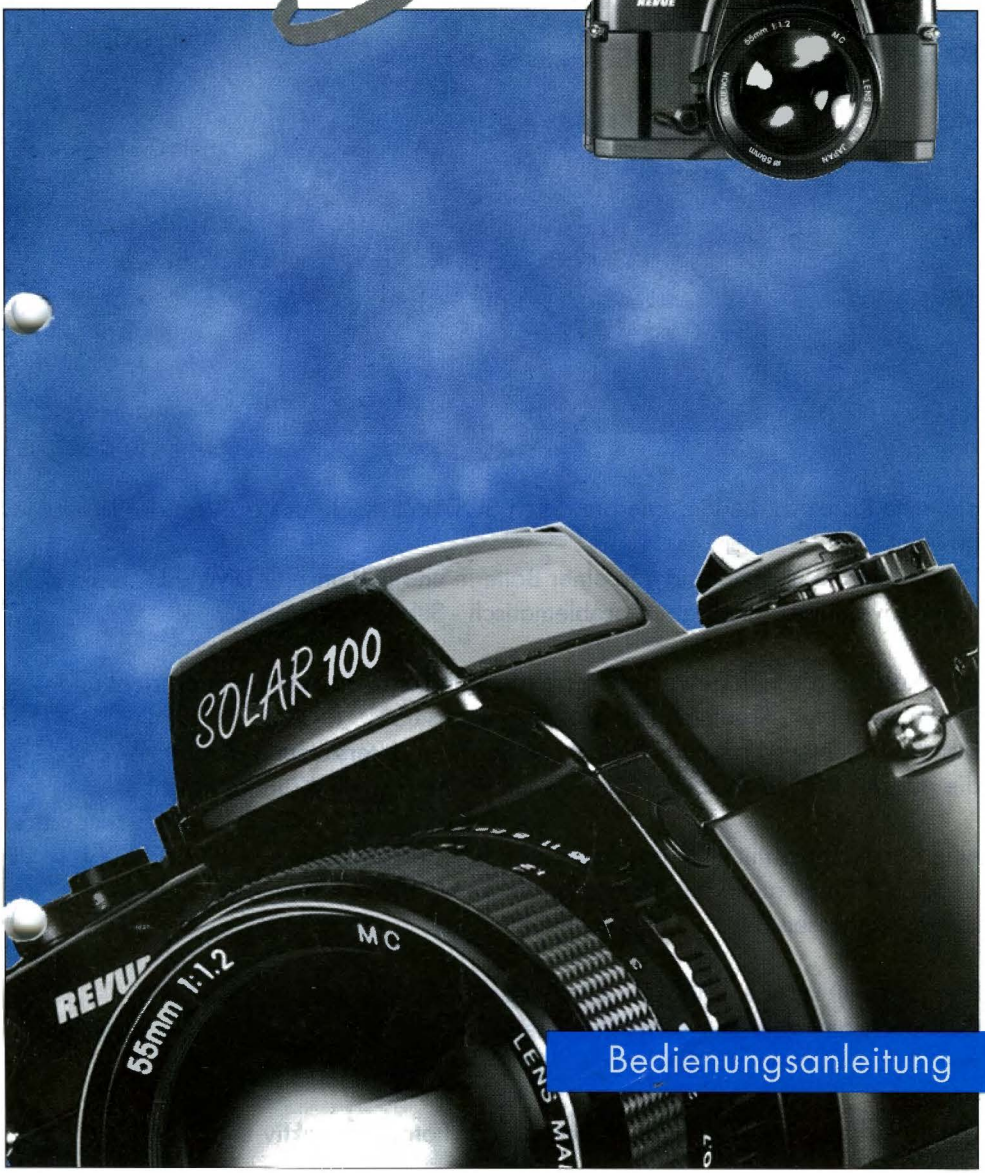
REVUE Solar 100



Bedienungsanleitung

Quelle

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrer neuen Kamera ..... und bedanken uns, daß es die REVUE SOLAR 100 ist!

Sie haben mit ihr etwas ganz Besonderes in Händen:

die erste Kamera, die ihre Energie durch SOLARZELLEN aus der Kraft des Lichtes gewinnt.
Das macht Sie unabhängig von einer Batterie und hilft unserer UMWELT, denn die Alternative hieße - ökologisch problematisch - Silberoxydbatterie.

eine Kamera die sich gewollt dem Trend zu immer mehr Automatik entzieht und Sie im bewußten, kreativen Fotografieren unterstützt.
Dabei verzichten wir natürlich nicht auf sinnvolle Unterstützung durch Elektronik, die aus der REVUE SOLAR 100 u. a. auch eine schnelle Kamera macht.

eine Kamera, die mit Hilfe des fantastisch lichtstarken Objektivs REVUENON 1: 1,2 / 55 mm auch dort Einsatzmöglichkeiten bietet, wenn viele andere aufgeben müssen.

Da wir damit rechnen, daß Sie nicht zu den flüchtigen Lesern von Gebrauchsanweisungen gehören, finden Sie zur REVUE SOLAR 100 ein wenig mehr Informationen als üblich.

Damit wollen wir Sie in Ihrer Freude an der Fotografie aktiv unterstützen.

INHALTSVERZEICHNIS

Darüber informieren wir Sie:

"Schritt für Schritt"
Ihre REVUE SOLAR 100 7

Technische Daten 20

Interessante "Randbemerkungen"
zu Ihrer REVUE SOLAR 100 22

Die REVUE-Filme 33

Objektive zur
REVUE SOLAR 100 35

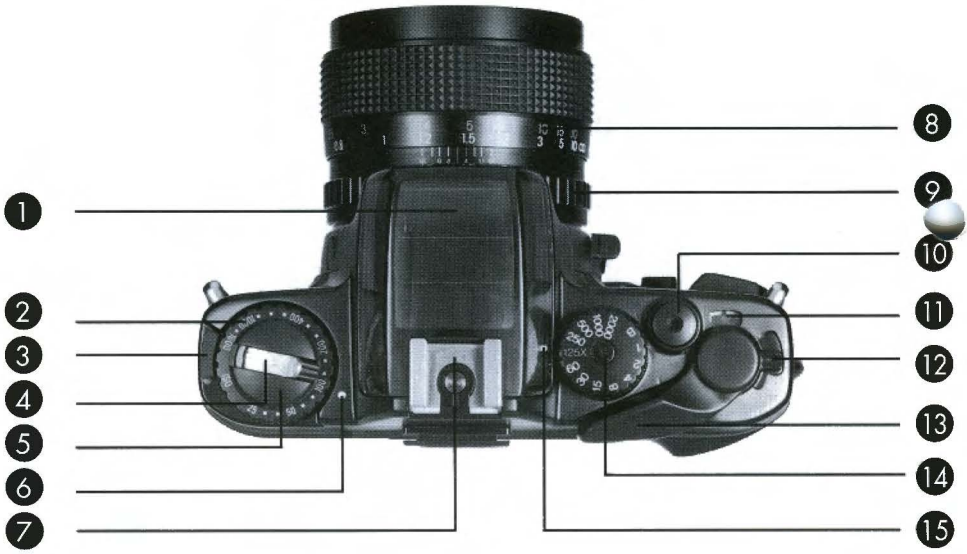
Die Pflege Ihrer
REVUE SOLAR 100 38

Die Garantie 38

Aufnahmetips zur
REVUE SOLAR 100..... 39

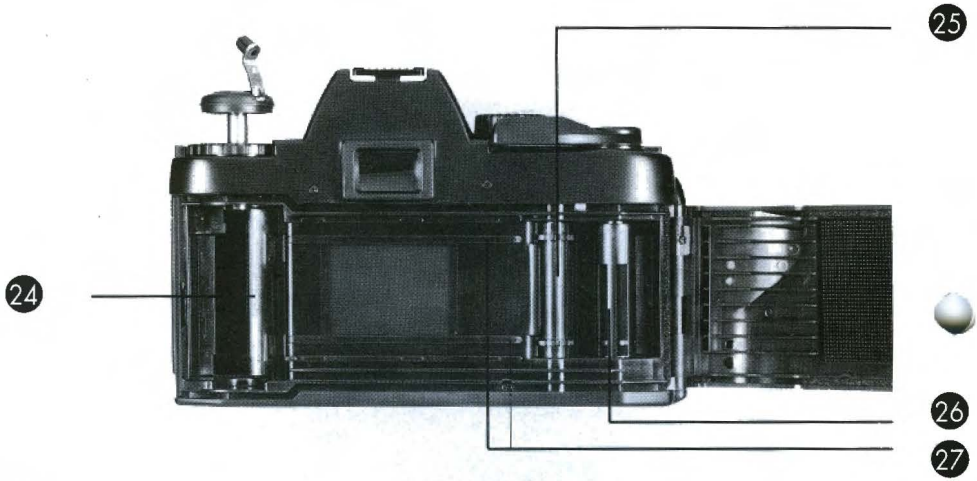
Fotofachbegriffe 46

Teilbezeichnung Solar 100



20
21

22
23



1. Solarzelle
2. Einstellring für Filmempfindlichkeit
3. Hauptschalter (Schalter für Solarenergie)
4. Filmrückspulkurbel, ausklappbar
5. Rückspulknopf
6. Index für Filmempfindlichkeit
7. Blitz – Schuh (mit Mittenkontakt)
8. Entfernungseinstellring
9. Blendenring
10. Auslöser
11. Bildzählwerk
12. Schalter für Mehrfachbelichtung
13. Filmtransporthebel (Schnellspannhebel)
14. Zeiteinstellrad
15. Index für Zeiteinstellrad
16. Objektiv-Entriegelungsknopf
17. Selbstauslöser
18. Objektiv
19. Abblendtaste
20. Sucherokular
21. Kamerarückwand
22. Filmrückspultaste
23. Stativ-Anschlußgewinde
24. Filmpatronenfach
25. Filmtransportrolle
26. Filmaufwickelspule
27. Filmführung

Die Solarzelle

Auf dem Sucherprisma ist eine Solarzelle angebracht ❶, die die Energieversorgung für die Belichtungsmessung der Kamera übernimmt. Sie speist einen Kondensator, der, vollgeladen, Energie für die Belichtungsmessung von 4 Filmen je 24 Aufnahmen zur Verfügung stellt oder die Energie für mindestens einen Film mit 24 Aufnahmen für ca. 10 Tage speichert, auch wenn die Solarzelle mangels Licht keine neue Energie erzeugt.

Bei entleertem Kondensator ist eine Neuladung notwendig. Das geschieht durch Lichteinwirkung auf die Solarzelle. Die Neuladung dauert etwa 5 Minuten bei hellem Sonnenlicht oder etwa 30 Minuten bei normaler Raumbeleuchtung.

Zusatzbemerkung:
vor erstmaligem Gebrauch muß der Kondensator geladen werden!

Prüfung des Ladezustands

Wenn Sie die Kamera einige Zeit nicht benutzt haben, führen Sie eine Belichtungsmessung durch. Schalter ❸ für die Solarenergie betätigen (der grüne Punkt muß sichtbar sein). Dann bringen Sie den Schnellschalthebel ⓭ in Bereitschaftsstellung und drücken den Auslöser ⓾ halb durch. Im Sucherfenster erscheint eines der drei Signale (s. auch Seite 12) auf, wenn genug Energie vorhanden ist. Wird keines der Signale sichtbar, laden Sie die den Kondensator bitte neu. Befindet sich der Schalter ❸ in der Stellung, bei der der rote Punkt sichtbar ist, erfolgt keine Ladung des Kondensators.

Einlegen des Films

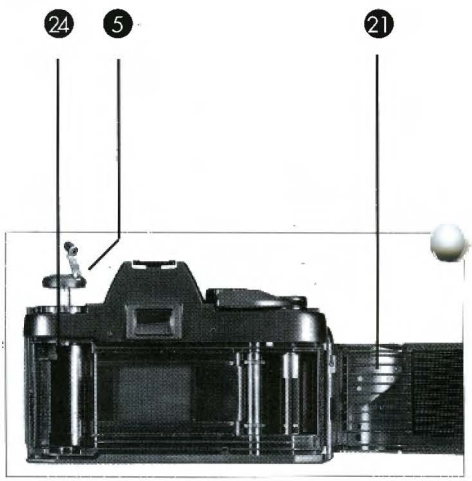
Legen Sie den Film möglichst nicht in direktem Sonnenlicht ein. Berühren Sie bitte beim Filmeinlegen nicht den Schlitzverschluß!

Das Filmeinlegen:

• öffnen Sie die Kamerarückwand ㉑ durch Hochziehen des Rückspulknopfes ❺ über einen deutlichen Widerstand hinaus

• legen Sie die Filmpatrone mit der vorstehenden Spulenachse nach unten in das Filmpatronenfach ㉔.

Zusatzbemerkung:
auch bei nicht geladenem Kondensator sind alle anderen Funktionen der Kamera, wie Einstellungen von Blendenöffnung, Belichtungszeiten, Schärfe, gebrauchsfähig



• schieben Sie die Filmrückspulkurbel unter leichter Drehung wieder zurück, so daß sie in die Filmpatrone greift

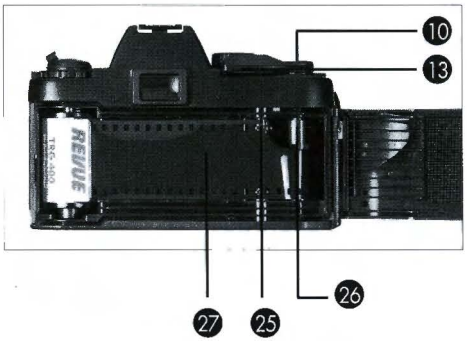
• ziehen Sie Film bis zur Filmaufwickelspule 26 aus der Patrone und schieben Sie ihn in den Schlitz der Filmaufwickelspule. Dabei achten Sie darauf, daß r Film flach zwischen der Filmführung 27 liegt. Die Zahnräder der Filmtransportrolle 25 müssen in die Perforation an der Filmober- und unterkante greifen.

• jetzt klappen Sie die Filmrückspulkurbel wieder ein

• schließen Sie dann die Kamerarückwand, so daß sie hörbar einrastet

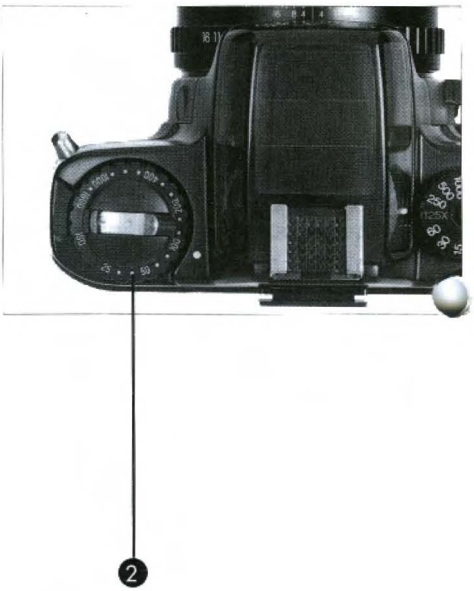
• durch abwechselnde Betätigung des Auslösers 10 und des Schnellschalthebels 13 transportieren Sie den Film soweit, bis das Bildzählwerk 11 auf 1 steht

- zur Filmtransportkontrolle achten Sie hin und wieder beim Filmtransport auf den Rückspulknopf. Er sollte sich dabei entgegen dem Uhrzeigersinn mit drehen.



Einstellen der Lichtempfindlichkeit des Films

Bei jedem Filmwechsel achten Sie bitte darauf, daß die Lichtempfindlichkeit des verwendeten Films richtig auf die Kamera übertragen ist.
Die Lichtempfindlichkeit des Films ist auf der Filmverpackung und -patrone als ISO-Wert angegeben, z. B. ISO 100/21° oder ISO 400/27°.
Den ersten dieser Werte finden Sie auf dem Einstellring ❷.



• drehen Sie den Einstellring, bis der richtige Wert dem Index für die Lichtempfindlichkeit ❻ gegenüber steht und einrastet

• für Zwischenwerte, z. B. ISO 125/22° sind jeweils 2 zusätzliche Einstellpunkte zwischen den vollen Werten vorhanden.

Filmtransport

Mit dem Schnellschalthebel ⓭, bis zum Anschlag nach Außen geschwenkt, transportieren Sie den Film um eine Bildlänge weiter. Damit wird zugleich der Verschluß für die nächste Belichtung gespannt.

Nach dem Transport geht der Schnellschalthebel in Bereitschaftsstellung zurück, in der die Belichtungsmessung aktivierbar ist.
Der Transporthebel kann erst nach einer Auslösung wieder betätigt werden.

Wenn Sie die Kamera zunächst nicht weiter benutzen wollen, drücken Sie den Schnellschalthebel bis zum Anschlag nach innen. Damit ist der Auslöser ⑩ vor versehentlicher Betätigung gesperrt und eine Beschädigung des Transporthebels wird vermieden.

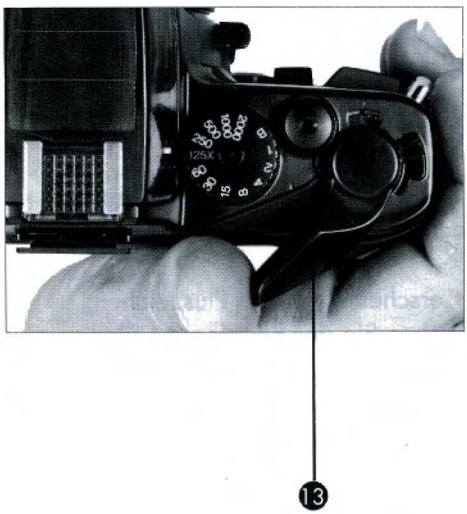
Belichtungsmessung

Ihre Kamera ist mit einem Nachführsystem zur Belichtungsmessung ausgerüstet

Den Belichtungsmesser aktivieren Sie so:

- den Schnelltransporthebel ⑬ vom Gehäuse weg in Bereitschaftsstellung, bis zu einem spürbaren Widerstand, ziehen. Die Stromversorgung ist eingeschaltet, der Auslöser nicht mehr blockiert.
- den Auslöser ⑩ halb durchdrücken.
- im Sucherfenster erscheint auf der linken Seite eines von drei Signalen
  - \+ ein Pluszeichen, oder
  - • ein Punkt, oder
  - – ein Minuszeichen.

Die richtige Belichtung ist dann an der Kamera eingestellt, wenn allein der schwarze Punkt erscheint.



Zusatzbemerkung:
sollte kein Signal erscheinen, ist der Kondensator nicht geladen. Bitte den Ladevorgang wie auf Seite 8 beschrieben vornehmen.

Die richtige Belichtung
ermitteln Sie so:

• wählen Sie am Zeiteneinstellrad ⓮ die Belichtungszeit, mit der Sie die Aufnahme machen wollen, vor. Dazu drehen Sie das Zeiteneinstellrad solange, bis die gewünschte Zeit, z. B. 125 für 1/125 Sekunde, dem Index ⓯ gegenübersteht. Das Einstellrad rastet dabei ein.

• aktivieren Sie den Belichtungsmesser.

• schauen Sie durch den Sucher und achten Sie auf das erscheinende Signal.

• erscheint jetzt das Pluszeichen, drehen Sie den Blendenring ❾ des Objektivs ⓲ solange in Richtung der größeren Blendenzahlen, bis das Pluszeichen erlischt und der schwarze Punkt erscheint. Die richtige Kombination von Belichtungszeit und Blende ist eingestellt.

• erscheint das Minuszeichen, drehen Sie den Blendenring des Objektivs solange in Richtung der kleineren Blendenzahl, bis es erlischt und der schwarze Punkt erscheint. Dann ist die Belichtung richtig eingestellt.

Zusatzbemerkung:
sollte das Pluszeichen auch bei der größten Blendenzahl nicht erlöschen, wählen Sie eine kurze Belichtungszeit, z. B. 1/500 Sekunde statt 1/125 Sekunde

sollte das Minuszeichen auch bei der kleinsten Blendenzahl nicht erlöschen, wählen Sie eine längere Belichtungszeit, z. B. 1/60 statt 1/125 Sekunde

Langzeitbelichtung

Auf dem Verschlußzeiteneinstellrad ⑭ ist neben den Belichtungszeiten von 1 = 1 Sekunde bis 2000 = 1/2000 Sekunde, die Einstellung "B"= Beliebig vorhanden.

Stellen Sie das "B" auf den Index ⑮, so bleibt der Verschluß bei der Auslösung solange geöffnet, wie Sie den Auslöser drücken.

Diese Langzeitbelichtung wird z. B. für Nachtaufnahmen verwendet. Dabei sollte die Kamera unbedingt auf einem Stativ (Anschlußgewinde ㉓)stehen und mit einem Draht- oder Fernauslöser ausgelöst werden.
Der Selbstauslöser ist bei "B" ohne Funktion.

Mehrfachbelichtung

Die Kamera verfügt über eine Mehrfachbelichtungs-Funktion.

Schalter für Mehrfachbelichtung ⑫ nach hinten ziehen und gleichzeitig den Transporthebel ⑬ betätigen. Der Verschluß ist für die nächste Belichtung gespannt und Sie können nochmals, ohne das der Film weitertransportiert wurde, auslösen. Das Bildzählwerk ⑪ bleibt unverändert.

Entfernungseinstellung

Zur genauen Entfernungseinstellung bietet Ihre Kamera 3 Einstellhilfen an, die im Sucher ⑳ sichtbar sind.

• der Schnittbildkeil zeigt in der Suchermitte zwei gegeneinander versetzte Teilbilder, wenn die Entfernungseinstellung nicht stimmt.
Drehen Sie am Entfernungseinstellring ⑧ des Objektivs ⑱ bis die Teilbilder nicht mehr gegeneinander versetzt sind.

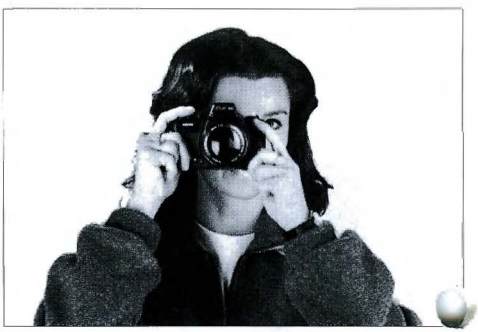
• der Microprismenring ist um den Schnittbildkeil herum sichtbar. Bei falscher Entfernungseinstellung flimmert das Sucherbild in diesem Ring deutlich. Nach einer Korrektur zur richtigen Einstellung hin, wird dieser Bildteil ruhig und scharf wiedergegeben.

• unter gewissen Voraussetzungen können Sie auch das ganze Sucherbild zur Scharfeinstellung verwenden.

An den Seiten des Sucherokulars ⑳ befindet sich eine Zubehör-Befestigungsrille, in die Okularzubehör wie Augenmuschel, Korrekturlinsen oder Winkelsucher eingeschoben werden können.

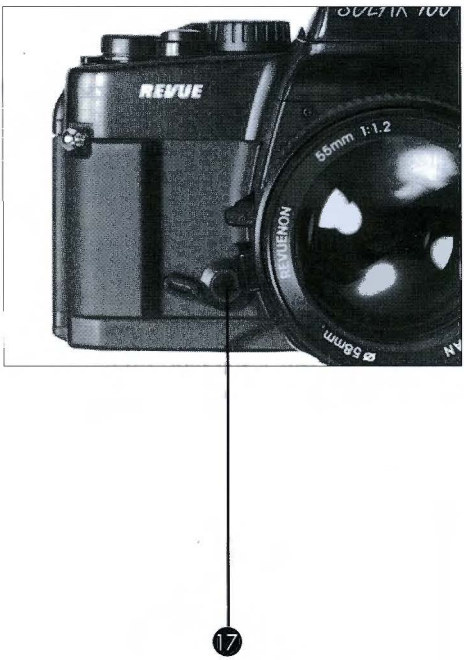
Halten der Kamera

Legen Sie die Kamera auf die linke Handfläche und umfassen Sie dabei mit Daumen und Zeigefinger den Entfernungseinstellring ⑧ des Objektivs ⑱. Mit der rechten Hand halten Sie die Kamera an der rechten Seite fest und legen den Zeigefinger auf den Auslöser ⑩. Den Daumen der rechten Hand benutzen Sie dabei zur Betätigung des Schnellschalthebels ⑬.
Zur möglichst ruhigen Kamerahaltung drücken Sie beide Oberarme (bei Hochformataufnahmen den linken Oberarm) leicht an den Körper.



Zum verwacklungssicheren Auslösen bei längeren Verchlußzeiten, 1/15 Sekunde und länger, sollten Sie unbedingt ein Kamerastativ und einen Draht- oder Fernauslöser verwenden.

Selbstauslöser



Der eingebaute Selbstauslöser ⓱ löst den Verschluß ca. 10 Sekunden nach Betätigung des Auslösers aus. Verwenden Sie für Aufnahmen mit Selbstauslöser möglichst ein Stativ. Mit Hilfe des Selbstauslösers können Sie selbst mit auf das Bild oder Langzeitbelichtungen zwischen 1/15 Sekunde und 1 Sekunde erschütterungsfrei auslösen.

Das machen Sie bitte so:

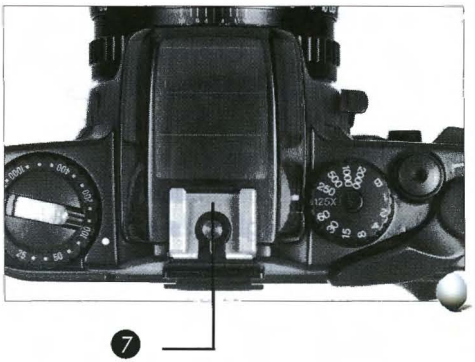
- befestigen Sie die Kamera auf einem Stativ. Stellen Sie den Bildausschnitt, die Entfernung und Belichtung korrekt ein.

- ziehen Sie den Selbstauslöserhebel ⓱ nach unten bis zum Anschlag.

- betätigen Sie den Auslöser, der Selbstauslöser läuft jetzt ca. 10 Sekunden und löst dann den Verschluß aus.

Blitzlichtaufnahmen

Ihre Kamera besitzt einen Blitzschuh ❼ mit Mittenkontakt, mit dem fast jedes Blitzgerät kabellos ausgelöst werden kann.



Dazu

- stecken Sie das Blitzgerät auf den Blitzschuh.
- stellen Sie am Verschlußzeitenrad die Belichtungszeit 1/125 Sekunde = 125, rot markiert ein. Verwenden Sie bei Blitzaufnahmen NIEMALS eine kürzere Belichtungszeit!

Die Blitzbelichtung wird jetzt mit der Blende ❾ des Objektivs ⓲ geregelt.

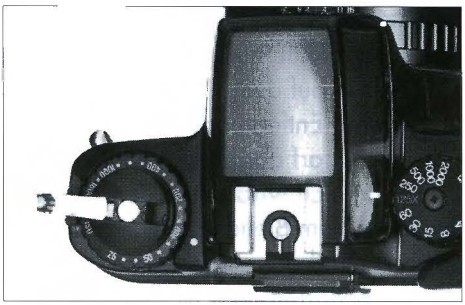
Wenn Sie einen Computerblitz verwenden, stellen Sie die auf dem Blitzgerät angegebene Blendenzahl auf dem Blendenring des Objektivs ein. Sie erhalten dann in einem bestimmten Entfernungsbereich (ist auf dem Blitzgerät angegeben) immer eine richtige Blitzbelichtung.
Verwenden Sie ein Blitzgerät ohne Computer, lesen Sie die Blende für die jeweils gemessene Entfernung Kamera zum Objekt von der Blendenrechentabelle des Blitzgerätes ab. Sie können die jeweils benötige Blende auch selbst errechnen:

- teilen Sie die Leitzahl des Blitzgerätes durch die gemessene Aufnahmeentfernung. Das Ergebnis ist die richtige Blende.

Beispiel:
Ihr Blitzgerät hat die Leitzahl 28, die Aufnahmeentfernung beträgt 5 Meter,
28 : 5 = 5,6, die richtige Blende ist 5,6.
Diese Rechnung gilt bei der Verwendung eines Films mit der Lichtempfindlichkeit von ISO100/21°.
Verwenden Sie einen Film mit ISO 200/24°, multiplizieren Sie die angegebene Leitzahl mit 1,4 (bei Leitzahl 28 also 28 x 1,4 = 40) um zu dem richtigen Blendenwert zu gelangen. Bei einem Film mit ISO 400/27° nehmen Sie den Faktor 2 (bei Leitzahl 28 also 28 x 2 = 56).

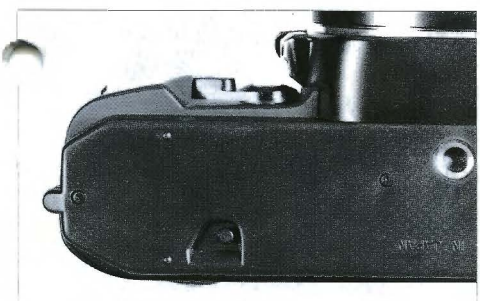
Filmrückspulung

Sie können in Ihrer Kamera Filme mit unterschiedlicher Bildanzahl verwenden. Üblich sind 24 oder 36 Bilder.
Zeigt das Bildzählwerk 24 oder 36 an (je nach verwendetem Film), spulen Sie den Film in die Patrone zurück.



Das machen Sie bitte so:

- drücken Sie die Rückspultaste 22 am Kameraboden bis sie einrastet.
- schwenken Sie die Filmrückspulkurbel 4 aus dem Rückspulknopf 5 und spulen den Film durch Rechtsdrehen in die Patrone zurück.
- der Film ist in der Patrone, wenn der Widerstand bei Rückspulen deutlich nachläßt.
- öffnen Sie die Kamerarückwand durch Ziehen am Rückspulknopf über einen deutlichen Widerstand hinaus.
- nehmen Sie den Film aus der Kamera.



Zusatzbemerkung:
wenn Sie versehentlich über Bild 24 oder 36 hinaus transportieren, spüren Sie im Schnellschalthebel einen Widerstand. Den überwinden Sie bitte nicht mit Gewalt, da sonst die Filmperforation beschädigt wird.
Sie belassen den Schnellschalthebel in der Position und drücken die Rückspultaste 22 ohne sie loszulassen. Dann erst bewegen Sie den Schnellschalthebel bis zum Anschlag weiter.
Dann spulen Sie den Film zurück.

Schärfentiefenskala

Nach der Entfernungseinstellung können Sie auf dem Objektiv den ungefähren Entfernungsbereich ablesen, der scharf abgebildet wird. Dieser Bereich wird durch den Abstand zwischen dem Blendenzahlenpaar entsprechend der eingestellten Blende auf der Schärfenskala markiert und auf der Entfernungsskala abgelesen.

Durch Druck auf die Abblendtaste ⓳ können Sie sich auch einen visuellen Eindruck des Schärfentiefenbereichs im Sucher verschaffen. Dabei wird das Sucherbild, besonders bei der Arbeit mit kleinen Blenden (großer Blendenzahl) deutlich dunkler.

Infrarot-Fotografie

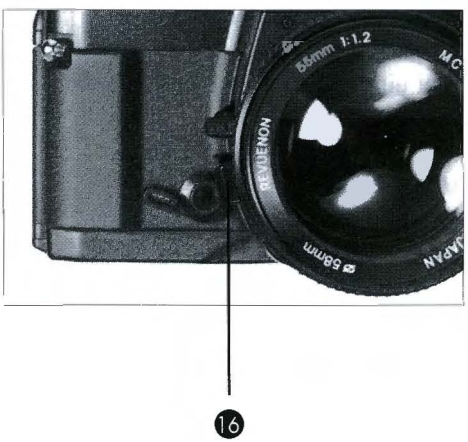
Für Aufnahmen mit einem Infrarot-Film und einem entsprechenden Filter ist eine Korrektur der gemessenen Entfernung nötig. Dazu stellen Sie die gemessene Entfernungsangabe bitte vom normalen Index auf den Infrarot-Index (rote Markierung neben der normalen Entfernungseinstellung).

Weitere Einzelheiten finden Sie in der Anleitung für den Infrarot-Film.

Objektivwechsel

Das K-Bajonett Ihrer Kamera gestattet einen sehr schnellen Objektivwechsel.

Zum Abnehmen des Objektivs halten Sie den Objektiventriegelungsknopf (16) gedrückt und drehen dabei das Objektiv entgegen dem Uhrzeigersinn so weit wie möglich (etwa 1/4 Drehung). Das Objektiv ist dann vom Gehäuse gelöst.



(16)

Zum Aufsetzen eines Objektivs richten Sie den roten Punkt an der Innenseite des Objektivbajonetts auf den roten Punkt des Gehäusebajonetts. So passen die Bajonetteile ineinander. Drehen Sie jetzt das Objektiv im Uhrzeigersinn bis zu einem deutlich hörbaren Einrasten. Objektiv und Kameragehäuse sind dann fest miteinander verbunden.

TECHNISCHE DATEN – REVUE SOLAR 100

Kameratyp:
Kleinbild-Spiegelreflexkamera mit manueller Scharfeinstellung und TTL-Nachführmessung über LCD-Anzeige, ausgerüstet mit Solarzellen für die Stromversorgung des Belichtungsmeßsystems.

Filmformat:
Kleinbild 24 mm x 36 mm (35 mm Filmpatrone)

Objektivanschluß:
K-Bajonett (kompatibel mit Objektiven mit KA-, KAF- und Revue-K-Bajonett). Mit M42/K-Adapter sind auch Objektive mit M42 x 1 mm Gewinde (bei eingeschränkter Blendenfunktion) verwendbar.

Verschluß:
Vertikal ablaufender Metallschlitzverschluß mit manuell einzustellenden Verschlußzeiten von 1 s - 1/2000 s und B.
X-Kontakt bei 1/125 s.

Blitzsynchronisation:
Aufsteckschuh mit Mittenkontakt, kürzeste Blitzsynchronzeit bei 1/125 s.

Selbstauslöser:
mechanischer Selbstauslöser mit ca. 10 s Vorlaufzeit.

Sucher:
fest eingebauter Pentaprismensucher

Suchervergrößerung:
0,86-fach bei Objektiv 50 mm und Einstellung auf unendlich.

Sucherabdeckung:
93% horizontal und vertikal

Dioptrienfaktor:
-1,0 Dioptrie

Sucheranzeigen:
LCD-Anzeige mit 3 Symbolen für Belichtungsmessung ("+" für Über-, "–" für Unter- und "●" für richtige Belichtung)

Scharfeinstellung:
manuell über Schnittbildindikator, Mikroprismenring oder Mikroprismen-Wabenscheibe. Kontrolle der Schärfentiefe über separate Abblendtaste

Belichtungsmessung:
TTL-Nachführmessung bei Offenblende, mittenbetonte Teilintegralmessung mit CdS-Meßzelle.

Meßbereich:
Filmempfindlichkeitseinstellung:
ISO 100/21°, LW 3 (Blende2, 1/2 s) LW 19 (Blende 16, 1/2000 s) manuell, ISO 25/15° - 1600/33° in 1/3 Stufen

Filmtransport:
manuell mit Schnellspannhebel (135° Schwenkwinkel, 30° Bereitschaft). Auslöser gesperrt bei angelegtem Transporthebel. Mehrfachbelichtungen sind möglich

Bildzählwerk:
mechanisch, vorwärtszählend mit automatischer Rückstellung bei Öffnen der Rückwand.

Drahtauslöseranschluß:
Gewindeanschluß im Auslöseknopf

Filmrückspulung:
manuell durch Betätigung von Filmrückspultaste und Filmrückspulkurbel

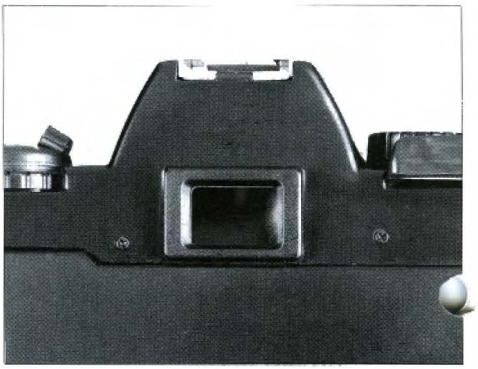
Filmkontrollfenster:
vorhanden

Energieversorgung:
drei großflächige Solarzellen auf dem Pentaprisma und Speicherkondensator. Die volle Kondensatorkapazität erlaubt TTL- Messung für 8 Filme à 24 Bilder, Ladungserhalt ca. 20 Tage.
Ladezeit ca. 30 min. bei 300 lux oder 5 min. bei 20.000lux.

Abmessungen:
Breite: 138, Höhe: 90, Tiefe: 68 mm

Gewicht:
315g (ohne Objektiv)

Der Sucher:



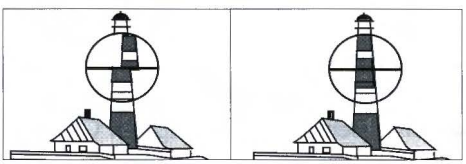
Der Sucher bietet Ihnen eine *parallaxen*-freie Information über das zukünftige Bild und die zur Aufnahme wichtigen Einstellungen wie Belichtung und Schärfe.
Die gleichmäßige Helligkeit des Sucherbildes wird durch eine *Microwabenscheibe* erreicht, die eine sehr gute Beurteilung des Bildaufbaus ermöglicht.

Die Scharfeinstellung:

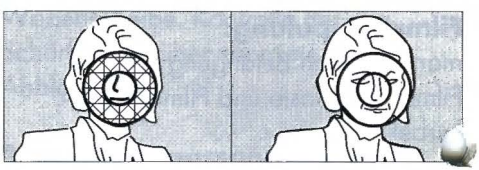
Zur Einstellung der Entfernung bietet die REVUE SOLAR 100 Ihnen drei Hilfen:

- den Schnittbildkeil
- das Mikroprismenraster
- die Microwabenscheibe

Der Schnittbildkeil ist eine ideale, sehr schnelle Einstellhilfe bei Motiven mit klaren Strukturen und hohen Kontrasten, z. B. Architektur, Sport, Reportage. Mit ein wenig Übung ist es möglich, die Durchgängigkeit einer Linie in den beiden Schnittbildkeilen in Bruchteilen von Sekunden herzustellen.



Die Verwendung von Objektiven mit langen *Brennweiten* und geringer *Lichtstärke* (1. 5,6 und weniger) kann zu einer Verdunkelung eines Schnittbildkeils führen. Die Entfernung wird dann über den Microprismenring gemessen.



Für Motive mit geringen *Kontrasten* oder sehr feinen Strukturen - dazu zählen häufig Porträts, Landschaftsvordergründe, Nahaufnahmen - ist der Microprismenring die richtige Einstellhilfe. Er ist nicht ganz so "schnell" wie der Schnittbildkeil , erlaubt aber auch bei sehr kontrastarmen Motiven eine rasche, exakte Entfernungseinstellung.

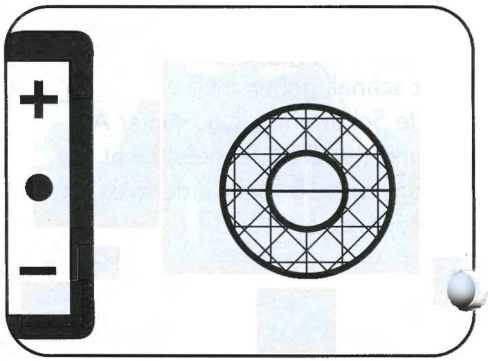
Die Microwabenscheibe ist immer dann die richtige Hilfe, wenn es mal ganz schnell gehen muß und eine ganz exakte Scharfeinstellung (unter Ausnutzung der Schärfentiefe) nicht notwendig ist, z. B. bei Kinderfotos, in der Reportage.

Die Belichtungsmessung:

Die REVUE SOLAR 100 ist mit einer Lichtinnenmessung (*TTL* = Through The Lens = Lichtmessung durch das Objektiv) ausgestattet. Diese Art der Belichtungsmessung sorgt für hohe Genauigkeit.
Gemessen wird mit einer *CdS*-(Cadmiumsulfit) Zelle, die in einer Eintausendstel Sekunde auf Lichtveränderungen reagiert.
Die Solarzellen der Kamera dienen der Energieversorgung der CdS-Zelle.

Zur Beurteilung der jeweils richtigen Belichtung wird nicht das ganze, sondern nur ein Teil des Bildfeldes bewertet. Diese *Teilintegralmessung* führt zu sicheren Belichtungsergebnissen auch bei Motiven mit hohen Kontrasten an den Bildrändern.
Die Ermittlung der richtigen Kombination aus Belichtungszeit und Blendenöffnung wird keiner *Automatik* überlassen, sondern von Ihnen direkt beeinflußt.

Dazu ist die REVUE SOLAR 100 mit einem Nachführsystem ausgerüstet, das im Sucher über eine LCD-Anzeige die genaue Einstellung signalisiert.



Die Arbeit mit dem Nachführsystem ist nur unbedeutend langsamer als eine Zeit- oder Blendenautomatik, erlaubt Ihnen aber zugleich bewußte, kontrollierte Korrekturen, die bei vielen Motiven erst zur optimalen Belichtung führen.
Dazu gehören z. B. Gegenlichtaufnahmen, Landschaftsaufnahmen mit hohem Himmelsanteil, Aufnahmen im Schnee.

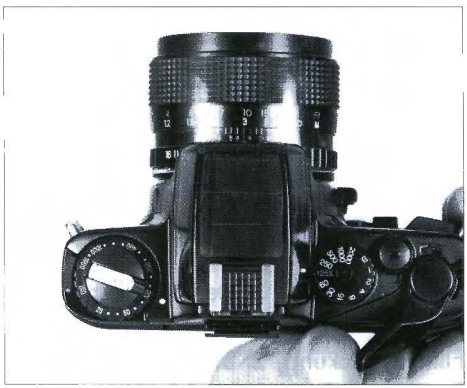
Die Arbeitsweise ist dabei denkbar einfach.

Sie wählen einen der für die Belichtung des Films nötigen Werte - die *Belichtungszeit* oder die *Blende* - vor und stellen ihn an der Kamera ein.

Welchen dieser Werte Sie vorwählen, ist abhängig von dem Motiv.
Bei sich schnell bewegenden Objekten, Kinder, Sport, Fahrzeuge, werden Sie eine kurze Belichtungszeit vorwählen, die zu einer scharfen Abbildung führt, z. B. 1/500 Sekunde oder kürzer.

Bei Landschafts- oder Nahaufnahmen ist sehr häufig ein großer *Schärfentiefe*nbereich nötig, der nur mit einer kleinen Blendenöffnung erreicht wird, z. B. Blende 11 oder 16.
Als "Bereitschaftsvorwahl", oder "Schnappschuß- Einstellung", um ohne vorherige Überlegung "schußbereit" zu sein, empfehlen wir Ihnen die 1/125 oder 1/250 Sekunde als Grundeinstellung. Damit verhindern Sie fast immer Bewegungsunschärfe verbunden mit relativ großem Schärfentiefenbereich.
Als Entfernungseinstellung wählen Sie einen Wert zwischen 4 und 5 Metern.

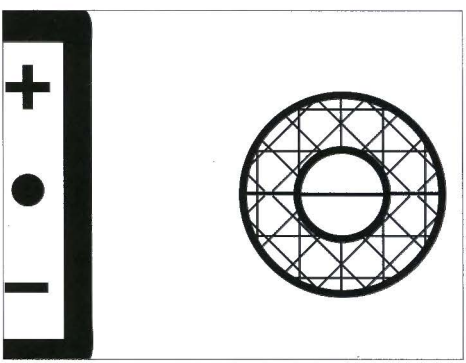
Nach der Vorwahl des einen Wertes nehmen Sie die Kamera an das Auge und bewegen den Schnellschalthebel mit dem rechten Daumen in Bereitschaftsposition. Damit ist Ihre Kamera betriebsbereit.



Den Belichtungsmesser aktivieren Sie durch leichten Druck auf den Auslöser. Dadurch erscheint am linken Rand des Suchers ein Symbol im LCD-Display.

Das Signal kann sein

- \+ ein Plus
- ● ein schwarzer Punkt
- – ein Minus



Bewegen Sie jetzt den Blendenring - wenn Sie eine Belichtungszeit vorgewählt haben - solange, bis nur noch das mittlere Signal, der schwarze Punkt, sichtbar ist.
Die richtige Kombination von Zeit und Blende ist eingestellt.
Haben Sie einen Blendenwert vorgewählt, korregieren Sie die Belichtungszeit bis der schwarze Punkt sichtbar ist.

Auslösen bei Plus-Signal führt zu Über- bei Minus-Signal zur Unterbelichtung des Films.

Lichtempfindlichkeit des Films:

Zusammen mit dem Einlegen eines Films in die Kamera, stellen Sie unbedingt die *Lichtempfindlichkeit* Ihres Films auf der Kameraoberseite ❷ ein. Nur so kann der Belichtungsmesser einen genauen Lichtwert ermitteln. Die Angabe der Lichtempfindlichkeit, gemessen in *ISO*, finden Sie auf der Filmverpackung, z. B. ISO 100/21°. In vielen Fällen ist der ISO-Wert auch Bestandteil der Typenbezeichnung des Films, z. B. REVUE TRG 200 = ISO 200/24°.

Zur Wahl des richtigen Films geben wir Ihnen in dem Kapitel REVUE-Filme (ab Seite 34) noch einige wichtige Informationen.

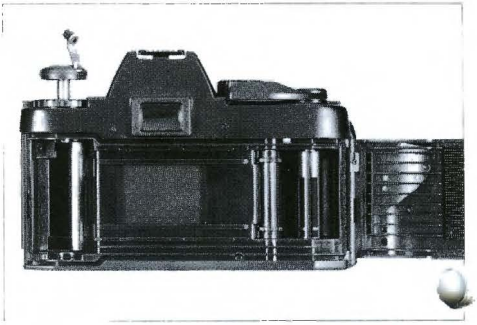
Nicht wenige Fotografen bevorzugen eine auf ihre Kamera und den Film abgestimmte leichte *Über- oder Unterbelichtung*.

Diese bewußte, induviduelle Korrektur ist bei der REVUE SOLAR 100 ganz einfach.
Je nach gewünschtem Grad der Über- oder Unterbelichtung verändern Sie den ISO-Wert in Drittelstufen.

Dabei gilt:
Verdoppeln Sie den ISO-Wert von z. B. 100 auf 200, oder 400 auf 800, wird der Belichtungsmesser eine Zeit- Blendenkombination anzeigen, die nur noch halb soviel Licht auf den Film läßt, das ist eine Unterbelichtung um einen Blendenwert.
Halbieren Sie den ISO-Wert, z. B. von 200 auf 100, werden Sie eine Überbelichtung um einen Blendenwert erreichen.
Da ein Blendenwert gleich eine Verdoppelung bzw. Halbierung der Belichtung bedeutet, ist die Veränderung in Drittelstufen eine große Hilfe zur genauesten individuellen Belichtung.

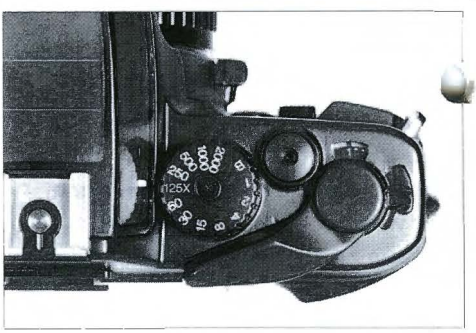
Ein Beispiel:
Sie verwenden einen Diafilm mit ISO 100/21°. Die Dias
sind nach Ihrem Empfinden etwas zu hell, überbelichtet.
Unser Tip dazu:
machen Sie mit mehreren Motiven *Belichtungsreihen*, beginnend mit ISO 100, dann in Drittelstufen bis ISO 200.
Die Ergebnisse zeigen Ihnen dann, mit welcher Einstellung Sie bei diesem Filmtyp bessere Belichtungen als bisher erzielen.

Der Verschluß, die Belichtungszeiten:



Ihre Kamera ist wie alle modernen *SLR* (Single Lens Reflex = einäugige Spiegelreflex) mit einem Stahllamellen-*Schlitzverschluß* mit vertikalem Verschlußablauf ausgerüstet.

Am Verschlußzeiteneinstellrad sind Zeiten von 1 Sekunde bis zu 1/2.000 Sekunde wählbar.
Der Belichtungsmesser ist dabei auch mit der langen Belichtungszeit von 1 Sekunde aktiv.
Das erlaubt eine genaue Belichtungsmessung z. B. auch bei Innenaufnahmen in Kirchen und Museen, bei denen lange Belichtungszeiten nötig sind (natürlich mit Hilfe eines Stativs!)



B ist für Langzeitbelichtungen, länger als 1 Sekunde. Dabei bleibt der Kameraverschluß solange geöffnet, wie Sie den Auslöser gedrückt halten. Diese Einstellung werden Sie z. B. für Nachtaufnahmen benötigen.

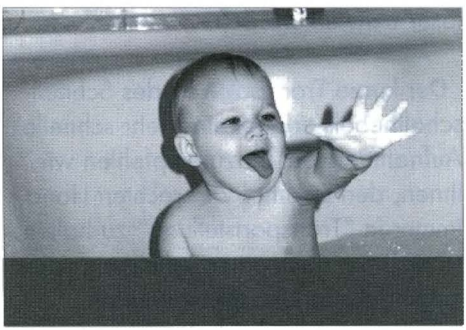
Auf dem Zeiteneinstellrad finden Sie eine Zeit rot markiert:

125 X.

125X ist die Einstellung für eine Belichtungszeit von 1/125 Sekunde. Das X als Zusatzbezeichung, markiert diese Belichtungszeit als die richtige Blitzsynchronisationszeit.
Das heißt, daß Sie bei Verwendung eines Blitzgerätes immer mit dieser oder einer längeren Belichtungszeit arbeiten sollten.
Kürzere Belichtungszeiten, z. B. 1/250 Sekunde, führen bei Blitzaufnahmen zu einer Teilbelichtung des Bildes.

Diese kurze Blitzsynchronzeit wird durch den vertikalen Verschlußablauf möglich.

1/125 Sekunde



1/250 Sekunde

Der Schnellschalthebel:

Die REVUE SOLAR 100 hat einen manuellen Filmtransport.
Dazu ist sie auf der rechten Seite mit einem Schnellschalthebel ⓭ ausgerüstet, der mehrere Aufgaben übernimmt.
An die Kamera angelegt, sind Belichtungsmessung und Auslöser gesperrt.
In Bereitschaftsstellung ist der Auslöser freigegeben, die Belichtungsmessung kann durch leichten Druck auf den Auslöser aktiviert werden.

Der kurze Transportweg des Schnellschalthebels erlaubt eine sehr schnelle Aufnahmefolge. Dazu empfehlen wir Ihnen, den Daumen der rechten Hand immer in "Transportstellung" zu halten, so daß Sie nach einer Belichtung sofort zum nächsten Bild transportieren können.

Und noch ein Tip:

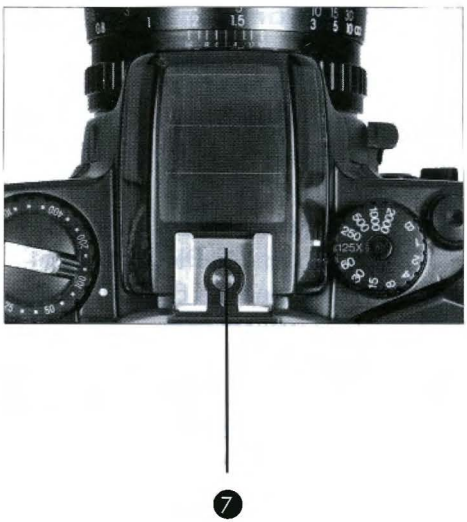
Transportieren Sie nach JEDER Belichtung weiter, auch wenn Sie nicht gleich die nächste Aufnahme machen wollen. So sind Sie immer "schußbereit". Eine versehentliche Auslösung ist ja durch die Auslösesperre bei angelegtem Schnellschalthebel nicht möglich.

Der Blitzkontakt:

Ihre REVUE SOLAR 100 hat oberhalb des Sucherfensters einen Blitzschuh ❼, der mit einem Mittenkontakt ausgerüstet ist.

Damit können Sie fast jedes heute erhältliche Blitzgerät verwenden. Um Ihren sicher nicht geringen Ansprüchen an die Lichtleistung eines Blitzgerätes gerecht zu werden empfehlen wir Ihnen dazu ein REVUE Computerblitzgerät.

Bei Blitzaufnahmen denken Sie bitte daran, die richtige Blitzsynchronzeit- 125X - am Verschlußzeitenrad einzustellen!



Der Selbstauslöser:

Der eingebaute Selbstauslöser ⓱ hat eine Vorlaufzeit von etwa 10 Sekunden.Damit kommen Sie endlich auch mal selbst mit auf das Bild.
Sie verwenden ihn bei Langzeitaufnahmen bis 1 Sekunde. So werden Verwacklungen bei der Auslösung vermieden.

Der Objektivanschluß:

Die REVUE SOLAR 100 hat als moderne SLR-Kameras natürlich die Möglichkeit des Objektivwechsels.

Dazu wird eine Wechselfassung im K-Bajonett verwendet. Diese Wechselfassung ist die einzige, die von mehreren Kameraherstellern verwendet wird. Dadurch erhöht sich die Auswahl an Zusatzobjektiven, aber auch die an Zubehör, das in die Wechselfassung gesetzt wird, wie z. B. Zwischenringe, Balgengeräte, Konverter.

Diese Fassung ist sehr stabil und erlaubt mit einer Vierteldrehung des Objektivs einen sehr schnellen Objektivwechsel.

An der REVUE SOLAR 100 können Sie Objektive und Zubehör mit den Fassungen K-, KR-, KA-, KAF- , häufig auch mit dem Vorsatz "P" für Pentax und REVUE-K-Bajonett verwenden, ohne Einschränkungen in den Funktionsübertragungen zwischen Objektiv bzw. Zubehör und Kameragehäuse.

Mit einem Adaptering lassen sich sogar Objektive mit der Gewindefassung M42x1mm anschließen.

Dabei müssen Sie allerdings auf Komfortfunktionen wie automatische Springblende verzichten.

REVUE-FILME

Im REVUE-Sortiment finden Sie Filme mit höchster Qualität.

Bei den REVUE-Filmen für Farbnegative finden Sie:

den REVUE TRG 100, ein Film mit einer Lichtempfindlichkeit von ISO 100/21°. Der TRG 100 ist immer dann Ihr idealer Film, wenn Sie bei guten bis sehr guten Lichtverhältnissen arbeiten.

Durch seine geringe Körnigkeit ist er auch für Großvergrößerungen, z. B. 50 x 70 cm gut geeignet.

Aber auch wenn Sie Ihre REVUE SOLAR 100 mit dem TRG 100 geladen haben und die Lichtbedingungen unerwartet ungünstiger werden, können Sie noch mit guten Bildern rechnen. Der REVUE TRG 100 besitzt einen großen Belichtungsspielraum, der auch bei einer Unterbelichtung um 2 Blenden (das ist 1/4 der eigentlich benötigten Lichtmenge!) noch gute Ergebnisse bringt.

Als Universalfilm empfehlen wir Ihnen den REVUE TRG 200. Seine doppelte Lichtempfindlichkeit gegenüber dem TRG 100, verbunden mit dem gleich hohen *Belichtungsspielraum* (2 Blenden in der Unter- und 3 Blenden in der Überbelichtung), machen Sie einsatzbereit für beinahe alle fotografischen Aufgaben.

Trotz der höheren Lichtempfindlichkeit ist der TRG 200 ein Film mit excellenter Schärfe.

Den REVUE TRG 400 benutzen Sie immer dann, wenn Sie ungünstige oder stark wechselnde Lichtverhältnisse haben, aber mit möglichst kurzen Belichtungszeiten arbeiten wollen, z. B. Sport, Reportage. Dieser "schnelle", scharfe Film macht Sie oftmals unabhängig von einem Blitzgerät.

In Verbindung mit dem lichtstarken Objektiv REVUE 1 : 1,2 / 55 mm und dem Belichtungs- Spielraum des TRG 400, den Sie im "Notfall" auch wie einen 1000 ISO! Film belichten können, sind Sie auch in schlechter beleuchteten Räumen, z. B. Kirchen und Museen, ohne Blitz aufnahmebereit.

Das sind die REVUE Farbnegativfilme, von denen wir Ihnen in unseren Labors Vergrößerungen in jedem gewünschten Papierformat machen.

Wenn Sie sich für Dias entschieden haben oder es auch nur einmal ausprobieren wollen, nehmen Sie den REVUE G100 oder GR 100.

Auch damit verwenden Sie einen ausgezeichneten Film, der über phantastische Farbwiedergabe verfügt. Besonders wollen wir dabei noch die reine Wiedergabe von Weiß, Grau und Schwarz betonen, die ein Zeichen sehr neutraler Farbabstimmung ist.

Dias, groß und strahlend auf der Leinwand zu betrachten ist schon ein Genuß! Eines aber sollten Sie bei der Verwendung eines Diafilms beachten: Dia- oder auch Farbumkehrfilme haben einen sehr geringen Belichtungsspielraum. Gute Bildergebnisse werden Sie nur bei absolut korrekter Belichtung bekommen. Aber das ist bei Ihrer REVUE SOLAR 100 ja kein Problem.

Auch von Dias können Sie übrigens sehr schöne Papierbilder bekommen. Im REVUE-Labor arbeiten wir für Sie mit dem einzigartigen digitalen Bildbearbeitungsystem REVUE-AGFA-Digi-Print!

Zu Ihrer Kamera können Sie alle Objektive mit der Wechselfassung K-, KR-, KA-, KAF-, häufig auch mit dem Vorsatz "P" für Pentax und REVUE-K-Bajonett verwenden.

Sie haben damit eine ungeheuer große Auswahl.

Sie können zwischen Objektiven mit festen Brennweiten und Zoom-Objektiven (bei denen die Brennweite in einem bestimmten Bereich veränderbar ist) wählen.

Dazu ein paar Tips und Hinweise zu den Besonderheiten der einzelnen Objektivtypen:

Objektive mit festen Brennweiten:

Hier werden unterschieden

Normal- oder *Standardobjektive* mit Brennweiten zwischen 45 und 55 mm. Diese Objektive haben einen Aufnahmewinkel um 45° und bilden ein Objekt in der Perspektive so ab, wie unser Auge zu sehen gewohnt ist. Es empfiehlt sich für alle Aufnahmen, bei denen man diese Art der Abbildung erreichen will.

Normalobjektive sind häufig recht lichtstark. Lichtstärken zwischen 1:2,0 und 1: 1,7 sind durchaus üblich. Damit sind Aufnahmen auch bei wenig günstigen Lichtverhältnissen möglich. Sie aber besitzen ein ganz besonderes Normal-Objektiv, das REVUE 1 : 1,2 / 55mm! Damit dringen Sie in die Spitze der ULTRAlichtstarken Objektive vor! Was es Ihnen bringt? Mit der vollen Objektivöffnung 1 : 1,2 benötigen Sie nur noch halb soviel Licht für eine richtig belichtete Aufnahme, wie mit einem Objektiv 1 . 1,7! Mit der hohen Lichtstärke verlängern Sie auch die Reichweite eines Blitzgerätes bedeutend.

Ein Beispiel:
Ein Blitzgerät mit Leitzahl 20 hat bei Blende 2 eine Reichweite von max. 10 Metern, bei Blende 1,2 hingegen, wird auch ein Objekt in 15 Metern Entfernung noch ausreichend beleuchtet!
Und die hohe Lichtstärke verwöhnt Sie mit einem extrem hellen Sucherbild, daß jeder Fotograf gerade bei wenig günstigen Lichtverhältnissen zu schätzen weiß!

Im *Tele*bereich ist ein 135 mm ein guter Einstieg.
Damit erzielen Sie bereits eine 2,7fache Vergrößerung der Objekt Abbildung gegenüber der Normalbrennweite 50 mm, haben aber zugleich ein Objektiv, daß noch sehr gut für Freihandaufnahmen geeignet ist, verbunden mit einer guten Lichtstärke.

Eine ideale Kombination also, die REVUE SOLAR 100 mit dem REVUENON 1 : 1,2 / 55mm!

Wenn Sie sich für Wechselobjektive mit festen Brennweiten entscheiden empfehlen wir Ihnen:
ein *Weitwinkel* mindestens 35 mm

Für Landschafts- und Architekturaufnahmen ist es sehr gut geeignet.
Ein 35 mm Objektiv hat einen Aufnahmewinkel von 62°, eines mit 28 mm Brennweite von 74°.

Unser Tip:
Wenn Sie ein Teleobjektiv ohne Stativ benutzen, sollten Sie darauf achten, eine Verschlußzeit zu wählen, die "verwacklungssicher" ist. Für 135 mm Brennweite mindestens 1/125 Sekunde oder kürzer, für 200 oder 210 mm Brennweite mindestens 1/250 Sekunde oder kürzer.

Zoomobjektive:

Zoomobjektive lassen in vorgegebenen Grenzen eine stufenlose Veränderung der Brennweite zu.
Dabei wird oft von 3fach-, 4fach-Zoom gesprochen.

Damit ist gemeint, daß die längste verfügbare Brennweite 3x bzw. 4x so groß ist wie die kürzeste.
In der Kleinbildfotografie sind die Brennweitenbereiche 35 - 70 mm und 70 - 210 mm sehr beliebt.

Damit werden durch 2 Objektive alle Brennweiten von leichtem Weitwinkel bis zu Tele mit 4facher Vergrößerung abgedeckt.

Wer ein Zoomobjektiv verwendet muß allerdings eine Einschränkung in der verfügbaren Lichtstärke hinnehmen. So sind bei einem 35 - 70 mm Lichtstärken von 1 : 4 bei 50 mm Brennweite üblich.

Diese geringere Lichtstärke reduziert die Einsatzmöglichkeiten der Kamera bei weniger günstigen Lichtverhältnissen und führt auch zu kürzeren Blitzreichweiten z. B. bei Leitzahl 20 des Blitzgerätes auf max. 5 Meter.

Pflege Ihrer Kamera

Ihre REVUE SOLAR 100 ist ein Präzisionsinstrument. Wenn Sie sorgfältig damit umgehen, wird die Ihnen jahrelang einwandfreie Aufnahmen liefern. Schützen Sie Ihre Kamera vor Schmutz, Regen und Hitze.

Vermeiden Sie es, die Objektivlinsen mit den Fingern zu berühren.

Zur Reinigung der Objektivlinsen hauchen Sie diese an und wischen sie sanft mit einem weichen Tuch sauber.

Verwenden Sei auf keinen Fall Brillenputztücher, da diese den Objektivschutzbelag beschädigen.

Garantie

Die Garantiezeit beginnt mit der Übergabe. Diesen Zeitpunkt weisen Sie bitte durch den Kaufbeleg (Kassenzettel, Rechnung, Lieferschein u.ä.) nach. Bewahren Sie diese Unterlagen bitte sorgfältig auf.
Unsere Garantieleistung richtet sich nach unseren, zum Zeitpunkt des Kaufes gültigen Garantiebedingungen. Im Reparaturfall wollen Sie das Gerät bitte in ein Quelle Fachcenter/Fachgeschäft bzw. Kundendienststelle bringen, oder direkt an die

Quelle Kundendienst
Zentralwerkstatt
Löffelholzstraße 21
90441 Nürnberg

einsenden.

Einige Tips wollen wir Ihnen geben, die helfen sollen Ihren Spaß an Ihrer Kamera noch größer zu machen. Dabei beschränken wir uns auf das Wichtigste, denn jedes Ihrer guten Bilder lebt letztendlich nur durch Sie. Deshalb haben wir auch bewußt auf Bildbeispiele verzichtet.

Zur Handhabung der Kamera haben wir Ihnen in dem Kapitel Kameragehäuse schon viele Dinge erläuert und fügen noch eines hinzu, das das Sehen durch den Kamerasucher betrifft.

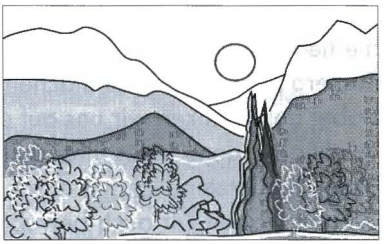
Wer durch den Sucher einer Kamera schaut, konzentriert seinen Blick (fast) immer auf die Suchermitte. Was dort sichtbar ist, das ist ja auch das Hauptmotiv.

Versuchen Sie, so die Aufnahmesituation es zuläßt, bei der Betrachtung des Motives auch auf die Bildränder zu achten. Denn gerade dort findet man bei vielen, sonst sehr schönen Bildern, störende Elemente. Das kann zuviel Himmel sein, ein Stromleitungsmast, eine Hauswand, die Straße. Dinge also, die mit dem eigentlichen Motiv nichts gemein haben.

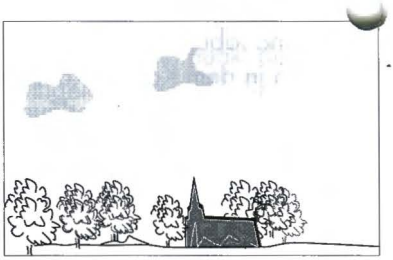
Wenn Sie Wert auf eine natürliche, unseren Sehgewohnheiten entsprechende Perspektive legen, benutzen Sie möglichst oft die Normalbrennweite. Wenn möglich, gehen Sie lieber näher an das Objekt, statt eine längere Brennweite zu benutzen. Oder Sie gehen ein paar Schritte zurück, statt gleich zum Weitwinkel zu greifen.

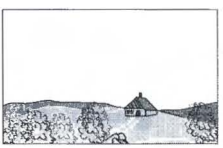
Infos zu Landschaftsaufnahmen:

Landschaftsbilder sollen die Hauptmerkmale einer Landschaft wiedergeben.

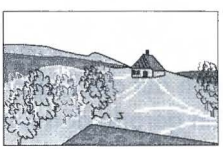


Dabei spielt u. a. der Anteil des Himmels eine wichtige Rolle. Fotografieren Sie Berge, so wird der Himmel eine untergeordnete Rolle spielen, er benötigt nur wenig Raum im Bild. Das kann bei einer Ebene ganz anders sein. Dort kann ein großer Himmelsanteil die Weite der Landschaft sehr gut charakterisieren.
Beansprucht der Himmel ein Drittel oder mehr des Motivs, so sollten Sie die Belichtungsangabe der Kamera um etwa 1 Blende zur Überbelichtung verändern.





1 Drittel
1 Drittel
1 Drittel



1 Drittel
1 Drittel
1 Drittel

Wie auch immer Sie die Anteile Landschaft und Himmel verteilen, achten Sie auf einen waagerechten Horizont. Wollen Sie eine große Harmonie im Bild erreichen, so legen Sie den Horizont entweder an den Beginn des oberen oder unteren Bilddrittels.

Räumliche Tiefe gibt ein Bild immer dann wieder, wenn Objekte im Vorder-, im Mittel- und im Hintergrund sichtbar sind.

Auch Licht und Schatten geben Landschaftsbildern Leben.
Eine lebendige Beleuchtung erzielen Sie bei seitlich stehender Sonne oder leichtem Gegenlicht.
Bei Gegenlicht ist eine Überbelichtung um 1/2 Blendenwert richtig.

Bei der Belichtungsmessung wählen Sie am besten die Blende vor. Nehmen Sie eine kleine Blende (11 oder 16), die dem Bild eine große Schärfentiefe vom Vorder- bis zum Hintergrund geben.

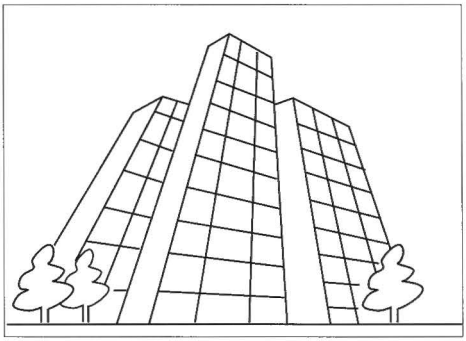
Infos zu Architektur:

Interessante Gebäude, ob groß oder klein, sind oft lohnende Objekte.

Damit aus diesen Objekten auch interessante Bilder werden, beachten Sie 2 Grundregeln.

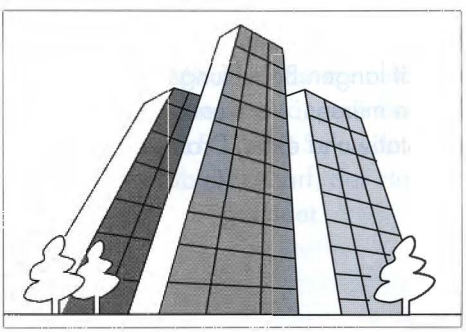
1. Vermeiden Sie stürzende Linien, das sind Senkrechte, die zum oberen Bildrand zusammenlaufen.

Wenn das nicht möglich ist, weil Sie den Aufnahmeabstand nicht vergrößern können, machen Sie lieber Aufnahmen von interessanten Details des Gebäudes.



Oder halten Sie die Kamera so schräg nach oben, daß in der Aufnahme extrem stark stürzende Linien entstehen, die die Größe des Gebäudes sehr deutlich machen.

2. Auch hier machen Licht und Schatten ein Bild erst lebendig. Seitenlicht bringt die Strukturen eines Gebäudes viel deutlicher zur Geltung als Licht vom Standort des Fotografen.



Bei Innenaufnahmen von Gebäuden sind die gleichen Regeln gültig. Sind die Räume mit Kunstlicht beleuchtet, so werden die Bilder bei Glüh- oder Halogenlampen einen *Farbstich* zu Rotorange bekommen. Der wirkt oftmals nicht störend, da er die Lichtstimmung wiedergibt.

Bei Beleuchtung mit Neonröhren wird der Farbstich mehr oder weniger stark grün sein.
Beide Farbstiche können im Labor nicht ausgefiltert werden.

Haben Sie in einem Raum sowohl Tages- (durch Fenster) als auch Kunstlicht, so werden Sie 2 unterschiedliche Farbwiedergaben auf dem Bild finden. Aber auch das kann die Wirkung eines Bildes durchaus steigern.

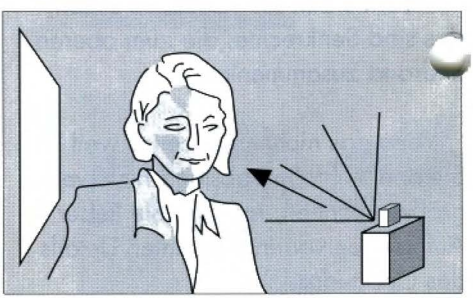
Bei der Belichtungsmessung arbeiten Sie wie bei Landschaftsaufnahmen. Bei Innenarchitektur werden Sie dabei oft mit langen Belichtungszeiten arbeiten müssen. Verwenden Sie dann ein Stativ und einen Drahtauslöser.

Infos zu Portraits:

Portraits können den ganzen Menschen oder auch nur sein Gesicht abbilden.
Für gute Portraits braucht man kein Studio, es geht hervorragend im Freien.

Auch hier wieder 2 Regeln:

1. Das Licht spielt wieder eine Rolle. Seitenlicht bringt Tiefe und Struktur in ein Gesicht, aber auch Schatten. Störend wirken diese Schatten allerdings nur, wenn sie sehr tief sind und als einzelne Flecken auf einer Gesichtshälfte erscheinen.
Sehr tiefe Schatten lassen sich schon durch ein weißes Blatt Papier, gegen das Licht gehalten aufhellen.
Zusammenhängende Schatten erreichen Sie durch ein Licht, das direkt auf eine Gesichtshälfte fällt.



Einen weichen, romantischen Bildeindruck erreichen Sie durch Gegenlicht. Dabei spielt die Belichtung eine Rolle, belichten Sie um 1 Blendenwert über (also z. B. 4 statt vom Belichtungsmesser angegebener Blende 5,6) Mit dieser Überbelichtung erreichen Sie eine gute Schattendurchzeichnung. Gleichzeitig aber werden die hellen Bildteile überbelichtet. Daher sollte das Gegenlicht entweder nicht, oder nur wenig sichtbar sein.

2. Bei Portraits sollte sich der oder die Abgebildete möglichst deutlich vom Hintergrund abheben.
Das erreichen Sie durch eine geringe Schärfentiefe, die durch eine große Blende (z. B. 4 oder 2,8) entsteht. Daher bei der Belichtungsmessung erst die große Blende vorwählen und dann die Zeit nachregeln.

Und noch etwas, für Portraits verwenden Sie am besten Brennweiten zwischen 50 und 100 mm. Weitwinkelobjektive sind nicht geeignet, da sie den Vordergrund (z. B. die Nase) unnatürlich groß abbilden.

Infos zu Sportaufnahmen:

Sport und Fotografie gehören zusammen. Gerade dort können sehr schöne, dynamische Bilder entstehen. Schwierig ist das nicht.

Da Sport und Bewegung fast immer eins sind, wählen Sie bei der Belichtungsmessung ein kurze Belichtungszeit vor (bis zur 1/2.000 Sekunde ist an Ihrer Kamera möglich!). Dann wählen Sie die Blende nach.

Bei der Objektivwahl sind oft längere Brennweiten nötig um das Geschehen Format füllend abzubilden. 135 - 200 mm, das ist die richtige Objektivwahl. Längere Brennweiten, 300 oder gar 500 mm erfordern sehr viel Übung.

Um die Dynamik z. B. eines Läufer einzufangen, ist es bei Sportaufnahmen auch erlaubt, die Kamera mit der Objektbewegung mit zuziehen und während des Mit- Ziehens auszulösen. Dabei wählen Sie eine längere Belichtungszeit, z. B. 1/60 Sekunde. So wird das Objekt scharf, der Hintergrund unscharf abgebildet.

Übrigens, gerade bei Sportaufnahmen sollten Sie mit dem Filmmaterial nicht knausern. Lieber 5 Aufnahmen schnell nacheinander (denken Sie an den Daumen am Schnellschalthebel) und davon 1 Superbild, als ein mittelmäßiger Schnappschuß.

Bei der Filmwahl, empfehlen wir Ihnen einen "schnellen", d. h. höher lichtempfindlichen Film, z. B. den REVUE TRG 400 mit ISO 400/27°. Damit haben sie auch bei nicht besten Lichtverhältnissen noch kurze Belichtungszeiten.

Infos zur Reportage:

Reportage verlangt nicht immer den Besuch des Kanzlers in Ihrem Ort. Auch in scheinbar ereignislosen Situationen ist oft viel spannender Fotostoff. Menschen auf dem Weg zur Arbeit, spielende Kinder, der Bau eins Hauses, die Kirchweih, eine Feuerwehrübung. Überall sind lohnende Fotomotive verborgen.

Da auch hier die Bewegung oft eine große Rolle spielt, sollten Sie zur Belichtungsmessung eine kurze Zeit (z. B. 1/500 Sekunde) vorwählen und die Blende nachführen.

Reportage und Aufnahmebereitschaft auch bei schlechten Lichtverhältnissen sind eins. Daher am besten mit dem REVUENON 1 : 1,2 / 55 mm auf die "Jagd" gehen.
Auf eine schöne, unblutige Jagd, die Ihre schnelle Reaktion fordert. Drücken Sie auch hier lieber einmal mehr auf den Auslöser, für schöne Bilder lohnt sich.

Weil aber auch die Schärfe wichtig ist und Sie mit kurzen Belichtungszeiten oft große Blenden verwenden, achten Sie besonders auch auf eine genaue Scharfeinstellung (mit dem Schnittbildkeil und dem Mikroprismenring ja kein Problem!

Tips zur Blitzfotografie:

Wenn Sie sich für Ihre REVUE SOLAR 100 ein Blitzgerät leisten, wählen Sie einen Computerblitz.
Er sorgt für richtige Belichtung auch bei schnell wechselnden Aufnahmeabständen.

Wollen Sie es ohne Computer versuchen? Die richtige Blende für eine Blitzaufnahme ermitteln Sie so:
Leitzahl des Blitzgerätes dividiert durch die Entfernung zum Objekt = Blende.
Z. B. 28 dividiert durch 5 = 5,6

Diese Rechnung gilt für die Verwendung eines Films mit 100/21° ISO.
Bei 200 ISO Filmen erhöht sich die Leitzahl um den Faktor 1,4, also z. B. von 28 auf 40.
Bei 400 ISO Filmen um den Faktor 2, also z. B. von 28 auf 56.

Gute Blitzbelichtungen bekommen Sie immer dann, wenn sie den maximalen Aufnahmeabstand Blitz-Objekt nicht überschreiten.Und achten Sie bitte darauf daß in Ihrem Motiv möglichst wenig Objekte in unterschiedlichen Entfernungen sind, z. B. Menschen an einem langen Tisch sitzend. Die Blitzbelichtung ist immer nur für eine Entfernung richtig.
Solche Objekte nehmen Sie besser direkt von vorn auf.

Oder ..... Sie versuchen es mit indirektem Blitz.
Dazu richten Sie den Blitzreflektor im Winkel von ca. 45° an die Raumdecke (Weiß muß sie sein und nicht höher als 3 Meter). Zur Ermittlung der richtigen Blende rechnen Sie jetzt die Entfernung Blitzgerät zur Decke zum Objekt.
Die errechnete Blende öffnen Sie dann noch um einen bis zwei Werte, z. B. errechnete Blende 8 gibt richtige Blende 5,6 bis 4.

Indirektes Blitzen erfordert ein wenig Übung, die ja überall erst den Meister macht.

Bevor Sie Blitzaufnahmen machen, schauen sie noch einmal auf die Belichtungszeit. Haben Sie 125X eingestellt?

Fotografie bei (wenig) vorhandenem Licht

Mit Ihrer REVUE SOLAR 100 und dem REVUE 1 : 1,2 werden Sie aber auch in Bereiche eindringen, die vielen andern Spiegelreflexfotografen verborgen bleiben, der Fotografie bei (wenig) vorhandenem Licht.
Ob in Museen, Kirchen, bei Messen, Konzerten und im Theater, oft ist das Fotografieren mit Blitzlicht nicht erlaubt. Nehmen Sie Ihre Kamera, geladen mit einem REVUE TRG 400 und Sie werden, dank der "riesigen" Lichtstärke Ihres Objektivs fast immer dort wo noch ein wenig Licht ist, fotografieren können!

Mit diesen kurzen Tips wollen wir Ihnen ein wenig Hilfe anbieten zu noch besseren Bildern.
Viel Spaß bei jedem Druck auf den Auslöser!

Aufnahmewinkel

Der, bei Kleinbildkameras, diagonale Bildwinkel, den ein Objektiv erfaßt. Normalobjektive haben einen Aufnahmewinkel von ca. 45°. Der Aufnahmewinkel bei Weitwinkelobjektiven wird umso größer je kürzer die Brennweite ist. Umgekehrtes gilt für Teleobjektive.

Automatik

In vielen Kameras werden Automatikfunktionen verwendet für Belichtung, Scharfeinstellung, Blitzzuschaltung, Brennweitenwahl usw. Automatiken engen den kreativen Fotografen immer dann ein, wenn sie nicht abschaltbar sind.

Bajonett

Art der Wechselfassung zwischen Kameragehäuse und Objektiv. Schneller Objektivwechsel und Funktionsübertragungen sind möglich.

Belichtungsreihe

Aufnahme von einem Objekt mit verschiedenen Blenden oder Zeiten, um die exakte Belichtung für kritische Objekte oder einen bestimmten Film zu erfahren.

Belichtungsspielraum

Fähigkeit eines Films auch bei Über- und Unterbelichtung noch gute Bildergebnisse zu erzeugen.
Gute Negativfilme haben heute einen Belichtungsspielraum von 2 Blenden in der Unter- und 3 Blenden in der Überbelichtung.
Das erhöht die "Treffsicherheit" bei schnellen Aufnahmefolgen erheblich.
Diafilme haben einen geringen Belichtungsspielraum

Belichtungszeit

Die Belichtungszeit ist die Zeit in der der Verschluß einer Kamera geöffnet ist, um Licht auf den Film zu lassen.
Die Belichtungszeiten sind in einer Reihe angegeben, bei denen die nächst kürzere Zeit die auf den Film gelassene Lichtmenge halbiert und umgekehrt.
Sehr kurze Belichtungszeiten, z. B. 1/2.000 Sekunde, können nur mit einem Schlitzverschluß erzeugt werden.

Blende

Größe der Öffnung eines Objektivs, durch die Licht auf den Film fallen kann.

Mit der Blendengröße und der Belichtungszeit wird die Belichtung eines Films dosiert.
Für Blendengrößen gibt es eine genormte Bezeichnungsreihe:
1 / 1,4 / 2 / 2,8 / 4 / 5,6 / 8 / 11 / 16 / 22 / 32

Dabei gilt, daß die größere Blendenöffnung mit der kleineren Zahl bezeichnet wird und umgekehrt.
Bei Verwendung einer nächst größeren Blende (z. B. statt Blende 8 > Blende 5,6) wird die Lichtmenge, die auf den Film fallen kann verdoppelt.
Die größte Blende eines Objektivs ist identisch mit der Lichtstärke dieses Objektivs. Das kann auch ein Zwischenwert außerhalb der obigen Reihe sein.
Die Blendenzahlen entstehen aus dem Verhältnis des Blendendurchmessers zur Brennweite des Objektivs.

Ein Beispiel:
Blendendurchmesser 12,5mm und Brennweite 50mm = Blende 1:4, im Sprachgebrauch 4.

Brennweite

Die Brennweite bestimmt den Aufnahmewinkel und die Abbildungsart eines Objektivs.

Computerblitz

Ein Elektronenblitzgerät, daß in einem bestimmten Entfernungsbereich, z. B. zwischen 1 und 8 Metern, die Blitzbelichtung automatisch regelt.

CdS

Cadmiumsulfit, eine photoelektrische Meßzelle, die für Belichtungsmesser verwendet wird. Auf die Meßzelle fallendes Licht verändert ihren Leitungswiderstand.
CdS-Zellen reagieren in 1/1.000 Sekunde auf Lichtmengenveränderung.

Farbstich

Farbwiedergabe, die nicht der natürlichen Objektfarbe entspricht. Farbstiche entstehen bei Aufnahmen mit Kunstlicht (Rotorange bei Glühlampen, Grün bei Neon), da die handelsüblichen Farbfilme für die Wiedergabe von Tageslicht gedacht sind.
Bei Blitzaufnahmen entsteht kein Farbstich, da Blitzlicht dem Tageslicht sehr ähnlich ist. Auch alte, überlagerte und zu warm gelagerte Filme zeigen einen Farbstich in Richtung Violett. Die hier aufgezählten Farbstiche können im Labor nicht ausgefiltert werden.

Ganzfeldmessung, Integralmessung

Eine Belichtungsmeßmethode, bei der ein Belichtungsmesser alle im Motiv befindlichen Lichtmengen zu einem Gesamtwert zusammenfaßt.
In Spiegelreflexkameras für höhere Ansprüche werden Teilintegralmessungen verwendet. Sie ergeben eine höhere Meßgenauigkeit.

ISO

Kurzbezeichnung für internationale Normungen.
Die Lichtempfindlichkeit eines Films wird heute in ISO angegeben.
Eine Verdoppelung des ISO-Wertes, z. B. von 100/21° auf 200/24°, bedeutet doppelte Lichtempfindlichkeit und umgekehrt.
Die früheren Maßangaben in DIN und ASA sind nicht mehr gebräuchlich.

Kontrast

Der Kontrast, besser Kontrastumfang sagt etwas über die den Unterschied zwischen dem hellsten und dunkelsten Punkt eines Bildes aus. Ein Diafilm hat z. B. die Fähigkeit einen Kontrastumfang von 1 : 200 wiederzugeben.

LCD

Kurzbezeichnung für Liquid Crystal Display, das sind Flüssigkristall-Anzeigen z. B. für die Belichtungseinstellung in der REVUE SOLAR 100.

Leitzahl

Maßzahl für die Lichtmenge, die ein Blitzgerät erzeugt.
Die Angabe bezieht sich immer auf die Verwendung von Filmen mit ISO 100/21°.
Je höher die Leitzahl, desto mehr Licht erzeugt das Blitzgerät. Von guten Leistungen spricht man ab Leitzahl 28.

Lichtempfindlichkeit

s. ISO

Lichtstärke

Eine Verhältniszahl, die das Größenverhältnis zwischen Licht durchlassendem Objektivdurchmesser und Brennweite angibt.
Dabei ist die erste Zahl immer 1, z. B. 1 : 2,8 oder 1 : 3,5.
Ermittelt wird die Lichtstärke wie die Blendengröße (s. Blende).

Je kleiner sie zweite Zahl, desto lichtstärker ist das Objektiv, d. h. mit desto weniger vorhandenem Licht kann noch fotografiert werden.
Von lichtstarken Normalobjektiven spricht man bei Werten zwischen 1 : 2,0 und 1 : 1,4.
ULTRAlichtstark sind Objektive ab 1,2, wie z. B. das REVUE 1 : 1,2 / 55 mm.
Eine Erhöhung auf 1 : 1, würde die Lichtdurchlässigkeit gegenüber 1 : 1,2 nur um 50% erhöhen.

Microwabenscheibe

In Spiegelreflexkameras verwendete Bildauffangscheibe die gegenüber Fressnellinsen oder gar Mattscheiben ein wesentlich helleres und gleichmäßigeres Sucherbild erzeugt.

Normal-, Standardobjektiv

Ein Objektiv, daß eine Abbildungscharakteristik hat, die unseren Sehgewohnheiten entspricht.
Bei Kleinbildkameras ist das der Fall, wenn die Brennweite zwischen 45 und 55 mm beträgt.
Für Kameras mit anderen Negativformaten sind andere Werte gültig.

Parallaxe

Der räumliche Unterschied zwischen Sucher und Objektiv bei Sucherkameras, der besonders bei Aufnahmen im Entfernungsbereich zwischen 1 und 4 Metern zu Unterschieden zwischen Sucherinformation und tatsächlich aufgenommenem Bild führen.
Bei einäugigen Spiegelreflexkameras, wie z. B. der REVUE SOLAR 100 gibt es diesen Unterschied nicht, da das Sucherbild durch das Objektiv erzeugt wird.

Perspektive

In Verbindung mit der Abbildungscharakteristik eines Objektivs die Größenverhältnisse bei der Abbildung von Vorder-, Mittel- und Hintergrund.

Normalobjektive bilden unseren Sehgewohnheiten entsprechend ab. Weitwinkelobjektive bilden den Vordergrund unverhältnismäßig groß, den Hintergrund unverhältnismäßig klein ab. Die Entfernungen scheinen zuzunehmen.

Bei Teleobjektiven ist es umgekehrt.

Schärfe

Die scharfe Abbildung eines Objekts ist das Ziel jedes Fotografen. In der Fotografie wird zwischen 3 Arten von Unschärfe unterschieden.
Einstellunschärfe, die Entfernung zwischen Kamera und Objekt wurde nicht richtig eingestellt.
Bewegungsunschärfe, das Objekt hat sich während der Belichtung des Films bewegt. Hier helfen kurze Verschlußzeiten.
Verwacklungsunschärfe, die Kamera wurde während der Belichtung bewegt. Auch hier mit kurzen Verschlußzeiten arbeiten.

Schärfentiefe

Bei der Einstellung der Schärfe wird nicht nur dieser eingestellte Punkt, sondern auch ein Raum in Richtung Kamera und in Richtung unendlich scharf abgebildet.
Das ist der Schärfentiefenbereich.
Er ist unterschiedlich groß und wird von 2 Faktoren beeinflußt.
Der Blendenöffnung, je kleiner die Blende, z. B. Blende 11 statt Blende 5,6, desto größer der scharfe Bereich.
Der Abbildungsmaßstab, je größer der Abbildungsmaßstab, d. h. je näher das Objekt, desto kleiner der Schärfentiefenbereich.

Schlitzverschluß

Verschluß vor allen Dingen in SLR-Kameras, der unmittelbar vor dem Film liegt.
Mit ihm sind sehr kurze Belichtungszeiten möglich.
In Sucherkameras werden fast ausschließlich Zentralverschlüsse verwendet, die eine kürzest übliche Belichtungszeit von 1/500 Sekunde haben.

SLR

Single Lens Reflex, einäugige Spiegelreflexkamera wie z. B. die REVUE SOLAR 100.
Bei SLR-Kameras wird das Sucherbild über einen Spiegel direkt vom Objektiv erzeugt. Dadurch entsteht keine Parallaxe.

Teleobjektive

Objektive mit längerer Brennweite als Normalobjektive.
Bei Kleinbildkameras spricht man von Telebrennweite ab 100 mm.
Teleobjektive haben einen engeren Bildwinkel, bilden dadurch vergrößert

ab, verändern aber auch die Perspektive.

TTL

Through The Lens, System der Belichtungsmessung durch das Objektiv. Vor allen Dingen in SLR-Kameras.
Bei TTL-Messung sind die Bellichtungsmeßzellen im Inneren der Kamera untergebracht. Das erhöht die Meßgenauigkeit erheblich.

Über-, Unterbelichtung

Über- und Unterbelichtungen sind Fehlbelichtungen, können aber auch gewollt sein.
Bei Überbelichtung um 1 Blende, bekommt der Film das doppelte der eigentlich benötigten Lichtmenge, bei 2 Blenden bereits das 4fache, bei 3 Blenden das 8fache.
Umgekehrt verringert sich die Lichtmenge auf 1/4 bei Unterbelichtung um 2 Blenden.

X

Symbol für die Synchronisationsart zwischen Auslösung des Kameraverschlußes und Blitzgerät.
Kameras mit Mittenkontakt wie die REVUE SOLAR 100 sind immer X-synchronisiert.

Zoom

(sprich: ZUUM) ein Objektiv mit veränderlicher Brennweite. Ein Zoom 35 - 70 mm ist z. B. ein 2fach, eines mit 70 - 210 mm ein 3fach Zoom. Zoomobjektive haben den Vorteil der schnellen Veränderung der Brennweite, sind aber fast immer - im Vergleich zu Objektiven mit fester Brennweite - relativ lichtschwach.

Hier kommen Sie zum Film!

Quelle

Europas größtes Versandhaus
90750 Fürth